

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1917.

Vorgelegt von ihrem Direktor Professor Dr. LAKOWITZ
in der Sitzung vom 2. Januar 1918,
am Tage des 175 jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Das Jahr 1917 war wie seine Vorgänger im gegenwärtigen Kriege eine Zeit ruhmvoller Taten an allen deutschen Fronten und auch an denen der Bundesgenossen, sein Enderfolg das erzwungene Friedensangebot seitens des zahlenmäßig stärksten Feindes Rußland. Es war zugleich eine Zeit angespanntester Tätigkeit hinter den Fronten, stetig gesteigerter Heimarbeit zur Unterstützung des gewaltigen Heeres und zur Sicherung des wirtschaftlichen Durchhaltens der Mittelmächte. Auch die Wissenschaft ruhte nicht. Gewaltiges leistete sie durch ihre praktische Anwendung in der Kriegstechnik und bei dem wirtschaftlichen Durchhalten, mit den deutschen Truppen hielt sie ihren Einzug in die besetzten Gebiete. Im Inlande arbeitete sie regsam und strebsam wie in Friedenszeiten. Das durfte sie, weil für die deutschen Lande jede Gefahr feindlichen Eindringens nunmehr endgültig beseitigt war. In den Kulturzentren der Mittelmächte pulsiert jetzt das Leben der meisten wissenschaftlichen Vereinigungen trotz mancher Hemmungen, die der Kriegsdienst naturgemäß mit sich bringt, kräftiger als zuvor, nicht zuletzt in unserer Naturforschenden Gesellschaft, und dies um so mehr, als das Bedürfnis nach geistiger Ablenkung und Anregung allerorten in erhöhtem Maße gerade jetzt zur Kriegszeit seine Befriedigung verlangt.

Leider hat der unerbittliche Tod im verflossenen Jahr auch in unserem friedlichen Kreise seinen Tribut verlangt und empfindliche Lücken gerissen. So beklagen wir das Hinscheiden folgender einheimischer und auswärtiger Mitglieder: Exz. v. GRASS-Klanin, Professor FEYERABEND und Major v. SCHICKFUSS in Zoppot, Dr. JECKSTADT, Rentier KEMPKE, Bankdirektor LIEPMANN, Prokurist SEEGER, Fabrikbesitzer STABEROW, sämtlich in Danzig, und betrauern mit dem uns nahe stehenden Westpreußischen Geschichtsverein den allzu frühen Hingang unseres Danziger Geschichtsforschers Prof. Dr. SIMSON, der

in seiner Geschichte Danzigs 1893 unserer Naturforschenden Gesellschaft ein ehrendes Denkmal gesetzt hat. —

Sie alle waren langjährige, treue Freunde unserer Gesellschaft, denen wir gern ein bleibendes Gedenken bewahren. In dieser Stunde bitte ich durch Erheben von unseren Sitzen die zu früh Verstorbenen zu ehren! —

Trotz dieser Verluste, sowie trotz des Fortzuges etlicher Mitglieder von Danzig und aus der Provinz Westpreußen hat sich der Mitgliederbestand gegen das Vorjahr gehoben.

Wir zählen jetzt am Schluß des Jahres 1917:

7 Ehrenmitglieder gegen	4 zu Ende 1916 und	4 zu Ende 1915
46 Korresp. Mitgl. „	40 „ „ „ „	43 „ „ „
403 Einheim. Mitgl. „	396 „ „ „ „	410 „ „ „
135 Auswärt. Mitgl. „	129 „ „ „ „	135 „ „ „

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt demnach

jetzt 590 gegen 569 zu Ende 1916 und 592 zu Ende 1915,

der zur Beitragzahlung verpflichteten Mitglieder:

jetzt 538 gegen 525 zu Ende 1916 und 545 zu Ende 1915.

In der außerordentlichen Sitzung am 5. Dezember d. J. wurden der frühere Oberpräsident der Provinz Westpreußen Staatsminister Dr. v. DELBRÜCK Exz., der gegenwärtige Oberpräsident v. JAGOW Exz. und der frühere Kommandierende General des XVII. Armeekorps, Generalfeldmarschall v. MACKENSEN Exz., zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt. Schon lange bestand der Wunsch, diese drei hervorragenden Förderer und Beschützer der kulturellen Entwicklung unserer Provinz zu ehren, jetzt konnte als passende Gelegenheit die am 2. Januar 1918 stattfindende Feier des 175 jährigen Bestehens der Gesellschaft benutzt werden, und wir sind des ferneren Interesses der neuen Ehrenmitglieder an dem Gedeihen unserer Naturforschenden Gesellschaft sicher, die den ältesten, bewährten, wissenschaftlichen Kulturfaktor im Osten der Monarchie darstellt. Gleichzeitig ernannte die Gesellschaft zu Korrespondierenden Mitgliedern folgende ausgezeichnete Gelehrte: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. ABDERHALDEN in Halle a. S., Prof. Dr. J. BÖHM. Kustos an der Sammlung der Kgl. Geologischen Landesanstalt in Berlin, Prof. Dr. RUFF von der Kgl. Technischen Hochschule in Breslau und Prof. Dr. ZENNECK von der Kgl. Technischen Hochschule in München. Ebenso in Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Erfolge waren kurz zuvor in der Sitzung am 7. November die Professoren Dr. EDINGER und Geh. Regierungsrat Dr. ZUR STRASSEN aus Anlaß der Jahrhundertfeier der mit uns in jahrzehntelangen Schriftenaustausch stehenden Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. zu Korrespondierenden Mitgliedern ernannt worden.

Von persönlichen Angelegenheiten sei noch folgendes hervorgehoben. Berichterstatter übermittelte dem Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, Geh. Studienrat Prof. Dr. BAIL, zu seinem 60 jährigen Doktorjubiläum Glück-

wünsche und den beiden hochverdienten Mitgliedern Geh. Regierungsrat Dr. NAGEL und Polizeipräsident WESSEL gleichfalls Glückwünsche der Gesellschaft, ersterem aus Anlaß seiner 50 jährigen Mitgliedschaft, letzterem bei Gelegenheit seiner 25 jährigen Amtsfeier in Danzig. In den Ausschuß der auf Anregung des Stellvertretenden Generalkommandos hier begründeten Westpreußischen Seidenbau-Studiengesellschaft unter der Leitung des Herrn Regierungspräsidenten von Danzig ist Berichterstatter gewählt worden; er vertritt darin die Naturforschende Gesellschaft, die mit einem einmaligen Beitrag Mitglied jener Studiengesellschaft geworden ist. Die Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat im November d. J. aus Anlaß der Feier ihres einhundertjährigen Bestehens den Berichterstatter zu ihrem Korrespondierenden Mitglied ernannt, und das Stellvertretende Generalkommando des XVII. Armeekorps lud ihn als Vertreter der Gesellschaft ein, an dem in Danzig veranstalteten Kriegsernährungslehrekursus im November d. J. hier teilzunehmen.

Die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Gesellschaft äußerte sich satzungsgemäß zunächst in der Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge aus den speziellen Arbeitsgebieten der Mitglieder. Zu diesem Zweck fanden im Berichtsjahr 9 Sitzungen der Mitglieder und 3 Versammlungen der Mitglieder, ihrer Angehörigen und Gäste statt. Nebenher ging noch, durch besondere Vereinbarung den Mitgliedern zugänglich gemacht, eine Reihe von Vorträgen über „Kraftmaschinen“ des Herrn Hochschulprofessor JAHN hier. Die Gebiete der Biologie, Medizin, Physik, Geologie, Erdkunde, Altertumsforschung waren diesmal bevorzugt. Lebhafter Dank gebührt den Herren Vortragenden für ihre durchweg fesselnden Darbietungen. Bei solchen Gelegenheiten hatten wir den Vorzug, von berühmten auswärtigen Gelehrten die Herren Geh. Regierungsrat Prof. Dr. ABDERHALDEN-Halle a. S., Geh. Regierungsrat Prof. Dr. LUMMER-Breslau, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. RUBNER-Berlin und Prof. Dr. WRESZINSKI-Königsberg als Vortragende hier zu begrüßen. Genauere Angaben über die gehaltenen Vorträge finden sich in dem hier nachfolgenden Bericht des Schriftführers Herrn Prof. Dr. WALLENBERG über die Ordentlichen Sitzungen und die Vortragsveranstaltungen im Jahre 1917.

Die Mitglieder folgten wiederholt den Einladungen des Westpreußischen Bezirksvereins Deutscher Ingenieure zu eigenen Vorträgen und der Firma LAU-Danzig, wie in früheren Jahren, zu den von ihr veranstalteten, volkstümlichen Lichtbildervorträgen naturwissenschaftlich-geographischen Inhaltes. Wie in den Kriegsjahren von 1914 an, und früher bereits, hielt Berichterstatter auch in dem verflossenen Jahre auf Einladung Vorträge verschiedenen Inhaltes in zahlreichen Städten Westpreußens, Ostpreußens, Pommerns und Posens, zumeist zu Kriegswohlfahrtszwecken. Die auswärtigen Mitglieder unserer Gesellschaft haben zu diesen Veranstaltungen regelmäßig besondere Einladungen erhalten.

Über die wissenschaftliche Tätigkeit der Sektionen der Gesellschaft geben die nachfolgenden Berichte der Herren Vorsitzenden der Sektionen erwünschten Aufschluß.

Von Veröffentlichungen ist das dritte Heft des XIV. Bandes (N. F.) der „Schriften“ der Gesellschaft im verflossenen Jahr herausgegeben und an die geehrten Mitglieder versandt worden. Die Drucklegung des vierten Heftes ist unter der wachsamen Aufsicht des Herrn Professor Dr. DAHMS in vollem Gange; seine Herausgabe ist im Sommer 1918 zu erwarten. Leider sind die Kosten der Drucklegung schon vor dem Kriege schnell gestiegen, in den Kriegsjahren aber dermaßen angewachsen, daß die im Haushaltsplan der Gesellschaft vorgesehenen Geldmittel nicht mehr reichen, um den Schriften die Bogenzahl zu wahren, durch die sie schon äußerlich als vollwertig sich erweisen konnten. So manches zur Verfügung stehende, wertvolle Manuskript muß zurückgestellt werden, bis Setzer- und Papierkosten wieder normal sind, oder aber bis gütige Geber nennenswerte Summen für unsere „Schriften“ bereitstellen sollten. Bis dahin wollen die geehrten Mitglieder die „Schlankheit“ unserer „Schriften“ als notwendige Folge der gegenwärtigen ungünstigen Zeitläufte freundlichst entschuldigen.

Die Bibliothek unserer Gesellschaft, das mit ihr verbundene Lesezimmer und der regelmäßige Journallesezirkel wissenschaftlicher Zeitschriften werden durch die arbeitenden Mitglieder, sofern sie nicht im Felde stehen, regelmäßig und ausgiebig benutzt. Durch Tausch mit Akademien, Vereinen, wissenschaftlichen Instituten in Deutschland und dem verbündeten und neutralen Auslande kommt trotz mancherlei Erschwerungen im Versand eine Fülle schöner Druckschriften zur Fortsetzung beziehungsweise zur Ausfüllung alter Lücken des an sich schon reichen Bücherbestandes herein. Neu trat ein in den Schriftenaustausch das Kgl. Aeronautische Observatorium in Lindenberg, Kreis Beeskow. Vom Kgl. Preußischen Landwirtschaftsministerium werden nach wie vor die stattlichen Landwirtschaftlichen Jahrbücher und von der Staatlichen Kommission zur Erforschung der deutschen Meere ihre wertvollen Abhandlungen eingesandt, wofür erneuter Dank auch an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Eigene und fremde Druckschriften wurden durch zahlreiche Mitglieder der Bibliothek überwiesen, voran in stattlicher Anzahl durch Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. LIÉVIN. Diesem und den Herren Geh. Stud.-Rat Prof. Dr. BAIL, Dr. BISCHOFF, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. BRANCA, Prof. BRAUN, Prof. CONRAD, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. CONWENTZ, Prof. FÖRSTER, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. GEINITZ, Frau Kommerzienrat HÄHNLE, Prof. KLEBAHN, Hauptmann a. D. KOLLM, Prof. Dr. LAKOWITZ, Prof. Dr. LENTZ, Prof. Dr. LINDNER, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. LORENZ, Pfarrer MÜHLRADT, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. RÖSSLER, Prof. Dr. SONNTAG, Prof. A. WEGENER gebührt für diese wertvolle Bereicherung unserer Büchersammlung ergebenster Dank auch an dieser

Stelle, wie dem durch eine geschulte Hilfskraft (Fräulein LAKOWITZ) unterstützten Herrn Prof. Dr. DAHMS für die sorgsame Leitung der umfangreichen Bücherei. Vorbereitet wird das vierte Heft des Bibliothekskatalogs, das die Abteilung Biologie umfaßt. Bei den bezüglichen Arbeiten bietet ein der Danziger Flakgruppe zugeteilter Gefreiter, Herr cand. phil. GANDERT, dankenswerte Hilfe.

Die Arbeiten in der Astronomischen Station der Gesellschaft ruhen zum größten Teil, da der Astronom, Herr Dr. VON BRUNN, immer noch im Felde an der Westfront ist. Nur die regelmäßigen Zeitbestimmungen, die Regulierung der astronomischen Uhren u. a. m. erfolgen noch, und zwar durch den gut geschulten Gehilfen an der Sternwarte, Herrn Mechaniker H. KRAUSE, dem auch die Instandhaltung der wertvollen Apparate der Warte wie in der physikalischen Apparatensammlung obliegt. Dieser Apparatensammlung eine würdige Aufstellung zu geben, ist ein schon lange gehegter sehnlicher Wunsch des Vorstandes, der auch zu besserer Zeit zur Ausführung gelangen soll, zumal Mittel hierfür in den Haushaltungsplan der Gesellschaft eingestellt werden. Gegenwärtig kann hierfür leider nichts geschehen, da wie die Sternwarte selbst, so auch ein großer Teil des Sammlungsraumes von der Militärbehörde zur Unterbringung der Flakgruppe Danzig bis auf weiteres in Anspruch genommen ist.

Der Plan des Neubaues der Sternwarte auf dem Gelände zwischen dem Königstaler Weg und der Feldstraße hat weitere Förderung erfahren und schreitet, wenn auch langsam, fort. Hat zunächst der Herr Minister, Exzellenz Dr. SCHMIDT, durch Schreiben vom 10. November d. J. an Seine Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten von Westpreußen erneut die Geneigtheit der Königlichen Staatsbehörde, „die Angelegenheit, betreffend die Errichtung der Sternwarte der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, zu fördern“, zum Ausdruck gebracht und vor der endgültigen Entschliebung nur noch leicht zu vollziehende Abänderungen des seinerzeit diesseits eingereichten Bauplanes und Vertrages gewünscht, so ist nach der materiellen Seite hin die ganze Angelegenheit doch ein gutes Stück vorwärts gebracht worden durch die Tatsache, daß vor etlichen Tagen mit dem Besitzer des in Rede stehenden Geländes, Herrn Fabrikbesitzer M. HARTMANN, der Kaufvertrag notariell abgeschlossen ist. Es handelt sich um eine 4428 qm große Bodenfläche, die dank dem weitgehenden Entgegenkommen ihres bisherigen Besitzers für die Zwecke des neuen Sternwartebaues in das Eigentum der Naturforschenden Gesellschaft übergehen soll. Die Auflassung erfolgt noch im Januar d. J. Herrn Fabrikbesitzer M. HARTMANN, unserem langjährigen Mitgliede, sei an dieser Stelle der aufrichtige Dank der Gesellschaft ausgesprochen, ebenso unserem Hausverwalter, Herrn Stadtrat ZIMMERMANN, dessen geschickter Führung es gelungen ist, den Erwerb des für die neue Sternwarteanlage bestimmten Geländes in einer für unsere Gesellschaft sehr günstigen und vorteilhaften Weise zu vollziehen.

Zwei Stiftungen für die Förderung naturwissenschaftlicher Forschungen und Arbeiten, vornehmlich zur Landeskunde Westpreußens, verwaltet unsere Gesellschaft. Aus der HUMBOLDT-Stiftung wurden für 1917 Herrn Prof. Dr. SONNTAG-Danzig zu geologischen Studien in Westpreußen 450 M und aus der Prof. Dr. BAIL-Stiftung zu ornithologischen Studien Herrn Hauptlehrer DOBBRICK-Altfließ bei Osche Wpr. 150 M verliehen.

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Gesellschaft fanden in drei außerordentlichen Sitzungen der Mitglieder und drei Sitzungen des Vorstandes ihre Erledigung.

In der Sitzung am 3. Januar 1917 erstattete der Direktor den Jahresbericht für 1916, in der Sitzung am 4. April Herr Kaufmann DOMANSKY den Bericht über die Jahresrechnung 1916 und den Stand der Kasse mit Schluß des Jahres 1916. Mit der Entlastung durch die Mitgliederversammlung wurde der Dank der Gesellschaft dem Schatzmeister Herrn Dr. DAMME, sowie den beiden Rechnungsprüfern Herren Kaufmann DOMANSKY und Bankdirektor STEIN ausgesprochen.

In der Außerordentlichen Sitzung am 5. Dezember 1917 fand nach dem Vortrag des Herrn Dr. DAMME über den Haushaltsplan für 1918 und nach der Genehmigung dieses 17 387 M (einschließlich der v. WOLFFschen Stiftung für astronomische und der VERCHSchen Stiftung für Bibliothekszwecke, ohne diese 12 704 M) betragenden Voranschlags durch die Mitgliederversammlung noch satzungsgemäß die Wahl des Vorstandes für 1918 statt. Die Wahl ergab die folgende unveränderte Zusammensetzung des Vorstandes für 1918:

- | | |
|---|--------------|
| Herr Prof. Dr. LAKOWITZ, Direktor | |
| „ Prof. Dr. KRÜGER, Vizedirektor | |
| „ Bankdirektor Dr. DAMME, Schatzmeister | |
| „ Prof. Dr. WALLENBERG, Schriftführer für die inneren Angelegenheiten | |
| „ Prof. Dr. KUMM, Schriftführer für die äußeren Angelegenheiten | |
| „ Prof. Dr. DAHMS, Bibliothekar | |
| „ Stadtrat ZIMMERMANN, Hausverwalter | |
| „ Prof. EVERS | } Beisitzer. |
| „ Prof. Dr. PETRUSCHKY | |
| „ Prof. Dr. SOMMER | |

Als Rechnungsführer wurden die Herren Kaufmann DOMANSKY und Bankdirektor STEIN wiedergewählt.

Wie in früheren Jahren erhielt die Gesellschaft auch 1917 von der Kgl. Staatsregierung eine Beisteuer von 500 M zur Unterhaltung ihrer astronomischen Station, seitens der Provinzialverwaltung 2000 M für die allgemeinen Aufgaben und im besonderen für die Herausgabe der Druckschriften, von den städtischen Körperschaften Danzig 300 M. Für diese dringend erwünschten, laufenden Unterstützungen stattet hiermit die Gesellschaft erneut ihren ehrerbietigsten Dank ab.

Aus Anlaß des 175 jährigen Bestehens der Gesellschaft mit dem Schluß des Jahres 1917 haben im Dezember 1917 die Provinzialverwaltung von Westpreußen und die Stadtverwaltung von Danzig einmalig je 1000 M als Beitrag zu den Kosten für die Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten überwiesen. Eine gleich große Spende ist heute von der Landwirtschaftskammer für Westpreußen angemeldet worden.

Der innige Dank für diese besonderen Zuwendungen wird innerlich getragen durch das Bewußtsein, daß unsere Gesellschaft mit ihren Bestrebungen Anerkennung findet. Gleichfalls aus Anlaß des 175 jährigen Jubiläums hat das auf das Wohl der Gesellschaft ständig bedachte Ehrenmitglied, Herr Geh. Stud.-Rat Prof. Dr. BAIL, einen Aufruf an die Mitglieder versandt zur Gründung einer Jubiläumsstiftung zwecks weiterer Förderung der wissenschaftlichen Ziele der Gesellschaft. Mit dem großen Dank für diesen neuen Beweis regster Anteilnahme unserer verehrten Mitglieder an dem Gedeihen der Gesellschaft sei die Mitteilung verbunden, daß dieser Aufruf eine Gesamtsumme von 4500 M ergeben hat. Unsere Gesellschaft beschließt mit dem Berichtsjahr das 175. Jahr ihres ununterbrochenen Bestehens. Welche Fülle geschichtlicher Wandlungen ihres Heimatgebietes und wirtschaftlicher Auf- und Niedergänge ihrer Vaterstadt hat sie in den zurückliegenden, fast vollen zwei Jahrhunderten durchgemacht, als ein Kind dieser Heimat an deren Wandlungen und Schwankungen teilgenommen und mancherlei wirtschaftliche Hemmungen ertragen müssen. Und doch hat die Gesellschaft unentwegt ihren wissenschaftlichen Zielen allzeit gleichmäßig zugestrebt, manches erreicht, die Wissenschaft gefördert, Naturerkenntnis in weitere Kreise getragen und dafür sichtbare Anerkennung bei den Vertretern der wissenschaftlichen Welt, den Naturfreunden des Heimatgebietes und den Behörden in Vergangenheit und Gegenwart in reichem Maße gefunden. Möge es auch so in Zukunft bleiben. In ein neues Jahr der Arbeit treten wir ein. Herein winkt aus dem nahen Osten der ersehnte Frieden nach blutigstem Völkerringen, hoffen wir, daß recht bald nach entscheidendem Sieg das aufsteigende, glückverheißende Friedensgestirn den weiten Horizont ringsum mit seinen belebenden Strahlen durchleuchte und durchwärme. Dann wird neues Leben sich in der Wissenschaft regen, und unsere Gesellschaft wohlgemut und jugendfrisch daran ihren Teil tragen zum Heil und Segen des Vaterlandes und zu eigenem Nutz und Frommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [NF_14_4](#)

Autor(en)/Author(s): Lakowitz Konrad Waldemar

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1917 I-VII](#)